

Veedelszöch für Blinde akustisch sichtbar machen

INKLUSION Eine LVR-Initiative sichert die Teilhabe von Menschen mit Behinderung im Karneval

VON ANNE ODENDAHL

Zur Eröffnung des Straßenkarnevals an Weiberfastnacht stehen auf der Bühne am Alter Markt nicht nur die Top-Stars des kölschen Karnevals, sondern seit vielen Jahren auch Gebärdendolmetscher. Der inklusive Karneval ist mancherorts schon fester Bestandteil an den tollen Tagen. Trotzdem gibt es noch viele Möglichkeiten, die Teilhabe zu verbessern.

Die Initiative „Karneval für alle“ des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) setzt sich für die närrische Inklusion ein. Zusammen mit dem Festkomitee Kölner Karneval und verschiedenen Karnevalsgesellschaften in Köln und im Rheinland macht sich der LVR auf den Weg, die karnevalistische Teilhabe zu ermöglichen. „Es gab immer punktuell Maßnahmen, die wir 2015 in der Initiative gebündelt haben und jedes Jahr weiterentwickeln“, sagt Ellen Petry, die für das Projekt verantwortlich ist. Herzstück der Initiative ist die barrierefreie LVR-Tribüne neben dem Reiterstandbild auf dem Heumarkt. „Wichtig war uns, einen geschützten Raum für diejenigen zu schaf-

fen, die sonst nicht am Karneval teilnehmen können“, sagt Petry.

Neu ist in diesem Jahr, dass der LVR in Kooperation mit dem Verein der Freunde und Förderer des Kölnischen Brauchtums am Karnevalssonntag eine sogenannte Audiodeskription der Schull- und Veedelszöch anbietet. Das ist eine

Live-Beschreibung für blinde und stark sehbehinderte Menschen. Die Audiodeskriptorin ist Expertin für barrierefreie Kommunikation und beschreibt über drahtlose Empfangsgeräte im Ohr das Bühnengeschehen.

Darüberhinaus können erstmals gehörlose Menschen das Bühnen-

programm bei der Sessionseröffnung am 11. November auf dem Kölner Heumarkt verfolgen. In Kooperation mit der Willi-Ostermann-Gesellschaft setzt der LVR auch hier Gebärdendolmetscher ein. „Die Dolmetscher übersetzen mit Stimmung und Rhythmus. Einige sogar auf Kölsch“, sagt Petry.

Mit den Projekten soll nicht nur Menschen mit Behinderung die Teilhabe am Karneval ermöglichen, sondern zusätzlich das Bewusstsein für den inklusiven Karneval geweckt werden. „In der Regel initiieren wir Projekte, aber Vereine oder Karnevalsgesellschaften können sich auch bei uns melden“, sagt Petry.

Ab November werden überall „Karneval für alle“-Karten zum Mitnehmen ausliegen. Das Initiativenlogo, entwickelt vom Kölner Künstler Dirk „Rollo“ Jochmann, zeigt einen Piratenhut mit einem Häneschen-Mützchen. Es geht zurück auf einen Förderer, der die Initiative angestoßen hat. Der Mann, der mittlerweile an der Nervenkrankheit ALS gestorben ist, trug zum Karneval die beiden Kopfbedeckungen übereinander.

Kostenfreie Karten für Plätze auf der Tribüne können stark Sehbehinderte (für Karnevalssonntag) und Menschen im Rollstuhl (für Sonntag und Rosenmontag) beim LVR erhalten. Der Verband vergibt zudem noch wenige Karten für den 11. 11. an Menschen, die in Gebärdensprache kommunizieren.



Eine Gebärdendolmetscherin übersetzt für Gehörlose das Bühnenprogramm der Karnevalseröffnung auf dem Alter Markt – dazu gehören auch die Lieder.

Foto: Geza Aschoff / LVR

karneval-fuer-alle@lvr.de